



## Frauen gründen „Holli Holler“

Glüsig. Den Landfrauen-Ortsverein „Holli Holler“ haben am Donnerstag Frauen aus der Hohen Börde auf dem Gut Glüsig ins Leben gerufen. Der Ortsverein ist der erste seiner Art im Altkreis Ohrekreis.

Erste Ortsgruppe im Altkreis Ohrekreis

# Holli-Holler-Damen gründen am Kapellenberg Landfrauenverein

Den Landfrauen-Ortsverein „Holli Holler“ haben am Donnerstag Frauen aus der Hohen Börde auf dem Gut Glüsig ins Leben gerufen. Der Ortsverein ist der erste seiner Art im Altkreis Ohrekreis. Im ehemaligen Bördekreis bestehen bereits zehn Landfrauen-Vereine mit mehr als 200 Mitgliedern.

Von Maik Schulz

Glüsig. Erste Kontakte zum Landesverband der Landfrauen knüpften die Frauen aus der Hohen Börde, als sie vor anderthalb Jahren beim „Tag der Gesundheit“ im Landesumweltministerium das Holunderprojekt der Hohen Börde vorstellten. Die Idee zur Gründung eines Landfrauenvereins schwelt aber schon viel länger. „Seit 1990 dachte ich daran, es wäre schön einen Landfrauenverein zu gründen, der das Leben auf dem Lande noch bunter machen könnte“, berichtete Steffi Trittel, heutige Verwaltungsamtsleiterin der Hohen Börde und auch studierte Landwirtin.

## Backen, schlachten, klönen und lachen

Mit dem Wachsen des Holunderprojekts vor allem aber mit dem Holunderblütenfest, das seit zwei Jahren in der Hohen Börde stattfindet, regten sich immer mehr engagierte Frauen, die Interesse und Spaß miteinander hatten. Sie organisierten Back-Shows, banden gemeinsam eine Erntekrone oder schlachteten nach alter Bauernsitte ein Schwein. Sie trafen sich und plauderten über Ideen, die das Leben auf dem Lande reicher und vielfältiger machen sollen. Oft traten sie dabei als die „Holli Holler“-Damen auf. Holli Holler ist das Werbemaskottchen des Holunderbundes e. V. „Der Holunderbund hat das Namensrecht den Landfrauen zur Verfügung gestellt, es ist ja kein kommerzieller Verein“, betonte Ursula E. Duchrow vom Holunderbund. Duchrow gehört selbst zu den Landfrauen, ebenso wie



Die „Holli Holler“-Landfrauen haben sich am Donnerstag auf dem Caritas-Gut in Glüsig gegründet. Landrat Thomas Webel und Gäste der Börde-Landfrauen gratulierten. Foto: Maik Schulz

Juristinnen, Verwaltungsmitarbeiter, Erzieherinnen und auch Bördebackkönigin Helmi Ritter. Hauptanliegen von Landfrauen ist die Pflege des bäuerlichen Brauchtums und der Tradition (siehe Kasten).

Dorothea Wienert vom Kreisverband der Bördelandfrauen, deren Zentrum sich (noch) im südlichen Altkreis Bördekreis befindet, berichtete von Aktivitäten wie der Organisation von Oster- und Weihnachtsmärkten, Kuchenbasaren, dem traditionellen Binden von Mai- und Erntekronen, von Ausflügen und anderen Treffen. Demnächst erwarten beispielsweise die Eilsleber Landfrauen mehr als 50 Gäste aus Lettland.

Landrat Thomas Webel begrüßte die Ausdehnung der Landfrauenbewegung auf den nördlichen Landkreis und würdigte deren ehrenamtliches Engagement bei der Organisation und Durchführung kultureller Aktivitäten auf dem Land. „Wie Sport- und Schüt-

## Der Landfrauenverband in Zahlen:

- Der Deutsche Landfrauenverband (DLV) vertritt bundesweit die Interessen aller Frauen und ihrer Familien im ländlichen Raum. Mitglieder sind 22 Landes-Land-Frauenverbände mit rund 430 Kreis- und mehr als 12 000 Ortsvereinen.
- In den Ortsvereinen sind bundesweit etwa 550 000 Frauen Mitglied, die sowohl in der Landwirtschaft als auch in anderen Berufen tätig sind.
- Als bundesweit größter Verband für Frauen, die auf dem Lande leben, setzt sich der Deutsche Land-

frauenverband ein für die berufsständischen Interessen der Bäuerinnen und die Verbesserung der sozialen, wirtschaftlichen und rechtlichen Situation von Frauen sowie für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Ein wichtiges Ziel ist die Verbesserung der Lebens- und Arbeitsbedingungen im ländlichen Raum. Dazu gehören u. a. qualifizierte Ausbildungsmöglichkeiten, eine genügende Anzahl von Arbeitsplätzen, kulturelle, soziale und infrastrukturelle Einrichtungen.

Quelle: Deutscher Landfrauenverband

zenvereine, wie Heimatvereine und andere Institutionen organisieren die Landfrauen die Kultur auf dem Dorf, die in der Stadt viel Geld kostet“. Darauf stießen die Holli-Holler-Land-

frauen mit ihren Gästen auf dem Glüsiger Kapellenberg mit einem Gläschen „Elfenkuss“ an. Für deftige Festhappen hatte die gastgebende Caritas auf Gut Glüsig gesorgt.